

STAKEHOLDERKONFERENZEN 2019 INTERREG DEUTSCHLAND-NEDERLAND ZUSAMMENFASSUNG ERGEBNISSE

Im März und April organisierte das Programm INTERREG Deutschland-Niederland zwei Stakeholder-Konferenzen zum aktuellen Programm INTERREG V und zum zukünftigen Programm INTERREG VI.

Während dieser Veranstaltungen wurde der Sachstand des INTERREG V-Programms erläutert und die relevanten Akteure aus der Grenzregion hatten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, Wünsche und Kritik bezüglich der inhaltlichen Ausrichtung des zukünftigen INTERREG-Programms entlang der deutsch-niederländischen Grenze auszutauschen. Die Vorbereitungsgruppe, die für die Ausarbeitung des Programms INTERREG VI zuständig ist, wird diese Ergebnisse bei der thematischen Gestaltung des neuen Programms berücksichtigen.

Insgesamt beteiligten sich mehr als 300 Teilnehmer an den beiden Konferenzen. Die Diskussion stützte sich auf einen Vorschlag der Vorbereitungsgruppe bezüglich der inhaltlichen Schwerpunkte von INTERREG VI. Dieses Hintergrunddokument wurde vor den Konferenzen auf der Website zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer haben die vorgeschlagenen Themen inhaltlich konkretisiert und weitere Ergänzungen vorgeschlagen.

Auffällig sind die folgenden Punkte, die unabhängig vom Thema in den meisten Workshops diskutiert wurden:

- Flexibilität zwischen den Prioritäten und eine weniger strenge sektorale Einteilung. Viele Herausforderungen und Themen sollten durch Projekte, die mehrere Themen miteinander

verknüpfen, integriert angegangen werden. Ein breiter Fokus ist ebenfalls wichtig, um flexibel auf zukünftige Entwicklungen reagieren zu können. Die Programmschwerpunkte könnten auch breiter formuliert werden, als Herausforderungen/Chancen für die Region anstatt als spezifische Themen.

- Themenübergreifender und programmweiter Wissensaustausch zwischen Projektpartnern, um neue Ideen zu entwickeln und neue Partner zu finden. Dadurch wird es auch möglich, auf bestehenden Kooperationen aufzubauen. Die Teilnehmer äußerten den Wunsch nach besseren Informationen über die im Programm tätigen Projektpartner und ihre Profile, sodass die Bildung von grenzüberschreitenden Partnerschaften für potentiell Interessierte erleichtert wird und sie einfacher Unterstützung für den projekttechnischen Start ihrer Initiative finden können.
- Kommunikation wird als sehr wichtig angesehen, um das Bewusstsein für grenzüberschreitende Möglichkeiten zu schärfen und die Öffentlichkeit im Grenzraum über die Ergebnisse zu informieren. Bei der Information der regionalen Öffentlichkeit ist es wichtig, die Verbindung mit Europa in den Mittelpunkt zu stellen.

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der weiteren Ergebnisse der verschiedenen Workshops.



Diese Zusammenfassung besteht aus Stichworten zu den in den Workshops aufgeworfenen wichtigen Inhalten innerhalb der Themen. Für einen besseren Überblick wurde die Struktur aus dem Hintergrund-dokument zu den Konferenzen beibehalten. Die Struktur, Themen und Inhalte sind indikativ und dienen als Input für die Vorbereitung der thematischen Gestaltung des INTERREG VI-Programms.

1 Ein INTERREG-Programm für ein intelligenteres Europa

Agrofood

- Human capital
- Gesunde Ernährung und Böden
- Neue Technologien für die Landwirtschaft
- Stadtlandwirtschaft/urban gardening
- Verstärkung der Biodiversität
- Einsatz von Drohnen

HTSM

- Oberflächentechnologie
- Sensortechnologie
- Artificial intelligence
- Nanotechnologie/Photonics
- 3D-Druck

Energie

- Kreislaufwirtschaft
- Bio-Ökonomie
- Energiespeicherung und -verteilung
- Dezentrale Energieversorgung
- Innovative Mobilität (u.a. E-Mobilität, neue Brennstoffe)
- Wasserstoff
- Grünes Gas / Bio-Gas
- Wasser (Energie aus Wasser, Wasserreinigung, Austausch über Wassermanagement)
- Modulares Bauen

Health

- Gemeinsame Versorgung: Strukturinnovation, Systemvergleich, Austausch best practices
- Robotisierung
- Digitalisierung

- Luftqualität
- Gesunde Ernährung (regionale Produkte)
- Prävention
- „Innovations-Botschafter“
- Umgang mit Medikamentenresten

Weitere Anregungen für das zukünftige Programm:

- Logistik & Mobilität ist wichtiges Thema.
- Logistik in Zusammenhang mit Transport (Förderung von Wasser- und Schienentransport).
- Energieinnovation als Mittel zum Klimaschutz, das Thema Energie sollte daher „Energie & Klima“ lauten.
- Zirkularität, Nachhaltigkeit und Digitalisierung als übergreifende Themen, die in jedem Projekt berücksichtigt werden sollten.
- Schließen der Lücke zwischen Wissensentwicklung und dem Erreichen des Marktes durch Business Development.
- INTERREG sollte leicht zugänglich sein (insbesondere für KMU). Offene Projekte sind dafür ein gutes Instrument. Diese offenen Projekte können z.B. auch für jede Entwicklungsstufe (Machbarkeitsstudie, Konzeptentwicklung, Prototyp, etc.) organisiert werden.
- Projektpartner sollten programmweit vernetzt werden.



2 Ein INTERREG-Programm für ein sozialeres und bürgernäheres Europa

Arbeitsmarkt

- Fachkräftemangel
- Saisonkräfte
- Informationen über Grenzarbeit

Bildung

- Anerkennung von Abschlüssen
- Sprache als Voraussetzung für Wissensaustausch
- Kontinuierliche Weiterbildung
- Grenzüberschreitende Praktika

Kultur, Natur und Umwelt

- Tourismus
- Naturschutz und -entwicklung
- Durch Natur und Kulturerbe Interesse am Nachbarland wecken

Raumentwicklung und Demografie

- Lebensqualität: Instandhaltung von Einrichtungen und (sozialer) Infrastruktur (Erstellung von Geschäftsmodellen)

Erreichbarkeit und Mobilität

- Radschnellwege
- Öffentliche Verkehrsmittel
- Digitale Erreichbarkeit

Gesundheit und Pflege

- Systemvergleich
- Altenpflege
- Gemeinsame Ausbildung Gesundheitsfachkräfte
- Informationen über Gesundheitsversorgung im Grenzraum
- Sport und Bewegung

Weitere Anregungen für das zukünftige Programm:

- Junge Menschen als spezifische Zielgruppe, Sensibilisierung für Europa.
- Mitsprache Kinder/Jugendliche im Programm.
- Betonung der Verbindung zu Europa durch Verknüpfung mit aktuellen europäischen Themen.
- Wissensaufbau zu Angebot und Nachfrage auf beiden Seiten der Grenze.
- Sicherheit als Thema für die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und auch als Überschneidung mit 'ein intelligenteres Europa' für den Schutz vor gefährlichen Stoffen, Hochwasser usw. aufgreifen.
- Die Definition von 'Innovation' nicht nur auf die Marktperspektive stützen, soziale Innovationen sind ebenfalls wichtig.
- Offene Projekte ermöglichen eine themenübergreifende Zusammenarbeit.
- P2P-Projekte: Zusammenführung von Bürgern und Behörden (klare Kontaktstellen in Behörden für Koordinierungsrolle bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit). Diese Projekte sollten für Bürger zugänglich sein.
- Im Hinblick auf die Bewältigung struktureller Probleme kann eine maximale Projektdauer von 48 Monaten einschränkend sein.
- Kontinuität der Projektaktivitäten nach Projektabschluss ist wichtig.

Kontakt

Gemeinsames INTERREG-Sekretariat
c/o Euregio Rhein-Waal
Emmericher Str. 24
47533 Kleve
Tel. +49 (0)2821 7930 37
info@deutschland-niederland.eu